

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 49

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

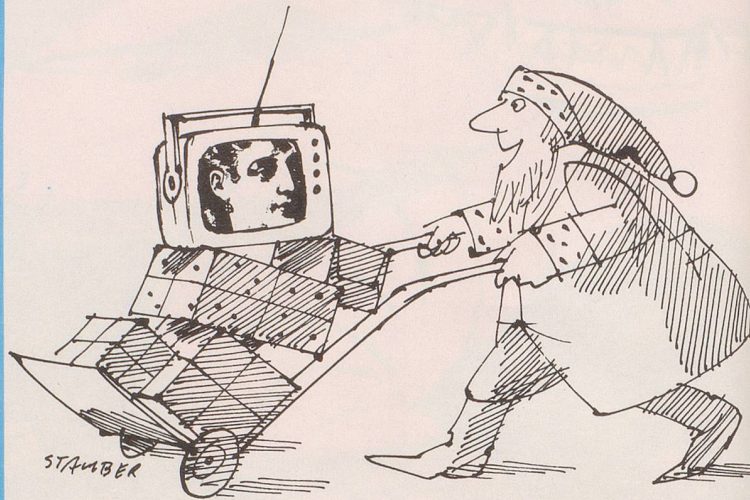
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachsicht mit Samichläusen

Über den anstrengenden Beruf des Samichlaus macht man sich noch vielfach falsche Vorstellungen. Samichlaus zu sein ist zwar kein ganzjähriger Full time job, aber während des letzten Monats

Von Peter Heisch

im Kalenderjahr, auf dem Höhepunkt der gabenbringenden, gnadenlosen Weihnachtszeit, dennoch ein rechter Stress. Entgegen der weitverbreiteten Ansicht, der Samichlaus liege elf Monate lang auf der faulen Haut, kämme seinen Bart und schwebe irgendwo auf einer Wolke, ist er in Wirklichkeit die ganze Zeit über mit dem Beobachten des Weltgeschehens beschäftigt. Er sammelt eifrig Daten, führt doppelte Buchhaltung, verteilt die Gewichte bei der Schuldzumessung und Bewertung der schlechten und guten Taten und muss rechtzeitig grosse Einkäufe zu günstigen Discount-Preisen tätigen. Sein Augenmerk ist dabei vor allem auf das Treiben der Kinder gerichtet, weil diese noch als bildungsfähig gelten, im Gegensatz zu den sich in festen Geleisen bewegenden Erwachsenen. Dass die heranwachsende Generation in der Welt von morgen besser zu werden verspricht, davon ist er, selbst nach so mancher Enttäuschung, fest überzeugt.

Samichlaus wird man nicht. Dazu muss man schon geboren

sein. Grundvoraussetzung ist eine stattliche Erscheinung. Als Samichlaus muss man über einen breiten Rücken verfügen, um mühe-los den Gabensack sowie den Spott tragen zu können, der sich gemeinhin über seine Person ergiesst. Wie soll die Jugend dem Samichlaus Respekt und Achtung entgegenbringen, solange man in der Erwachsenenwelt geringschätzig über die «alten Chläuse» schimpft, wenn von Politiker- und Behördentorheiten die Rede ist?

Ein Samichlaus muss den Heranwachsenden ein glaubwürdiges Vorbild sein. Dazu braucht es sehr viel Charakterfestigkeit und

*Zum Samichlaus
muss man geboren
sein.*

ein überzeugendes Auftreten, was sich allein schon deswegen empfiehlt, weil sich der Samichlaus bei seinen verschiedenen Hausbesuchen des öfteren genötigt sieht, ein Gläschen hinter den Bart zu giessen. Trotz allem darf ein Samichlaus niemals schwankend werden. Ein lallend verlesenes Sündenregister würde seinen Eindruck auf kindliche Gemüter

natürlich völlig verfehlen. Jederzeit Herr der Lage, muss der Samichlaus unter allen Umständen zu vermeiden trachten, dass es innerhalb einer versammelten Hausgemeinschaft zu einer direkten Konfrontation zwischen ihm als himmlischer und der Polizei als irdischer Ordnungskraft kommen könnte, was dem frommen Kinderglauben sonst enormen Schaden zufügen würde. Nichts Peinlicheres, als wenn mitten in das nikolausige Strafgericht vor versammelter Kinderschar plötzlich die Kunde von der Verhängung einer Busse wegen falschen Parkierens oder Fahrens in angetrunkenem Zustand hereinplatzt! Der Weihnachtsfriede wäre aufs äusserste bedroht. Dieser Gefahr gegenüber ist selbst das weitverbreitete Berufsrisiko der Samichläuse, am brennenden Weihnachtsbaum sich den leicht entflammaren Bart aus Engelshaar zu entzünden, als zweitran-gig zu betrachten.

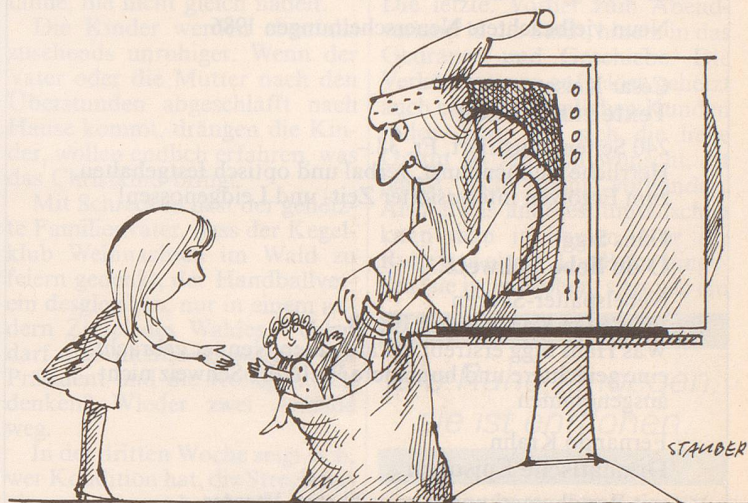
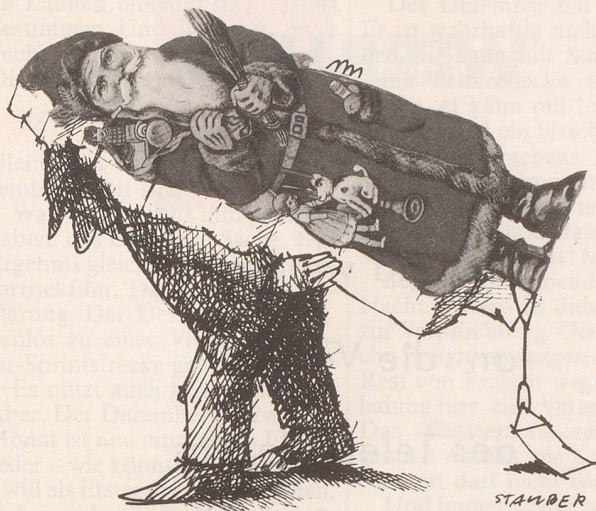
Ein Samichlaus muss stets darauf bedacht sein, stolz erhobenen Hauptes seinen aufgestreckten Mahnfinger vorweisen zu können. Er darf sich auch keinesfalls durch kindliche Neugierde in Verlegenheit bringen lassen, die darauf abzielt, in Erfahrung zu bringen, wieviel PS wohl sein «Schlitten» habe, welche Spitzengeschwindigkeit er mache oder ob er diesmal mit dem Ufo

gekommen sei. Auch ein Hinweis darauf, dass er wie gewohnt seinen Esel zur Hand habe, will genau überlegt sein, da dies schon manchen aufgeweckten Knaben veranlasste, freiwillig in den Jutesack zu steigen, um den Sami-

*Die Massierung
von Samichläusen
mag die Kauflust
anregen ...*

chlaus auf seiner Fahrt in den Schwarzwald zu begleiten und nur unter Androhung väterlicher Ohrfeigen, in völliger Ignoranz der Rute, dazu zu bewegen war, von diesem nur den bösen Knaben zustehenden Vorhaben, Abenteuerferien beim Samichlaus zu verbringen, abzusehen.

Die Massierung von Samichläusen, wie man ihr von Anfang bis Mitte Dezember häufig vor Warenhäusern, Einkaufszentren und Supermärkten begegnet, wo es bisweilen geradezu von Chläusen wimmelt, mag zwar die Kauflust anregen und zur Hebung des Umsatzes entscheidend beitragen, stellt jedoch andererseits den Alleinvertretungsanspruch eines einzigen himmlischen Abgesandten aus der Optik des Kindes



ernsthaft in Frage. Die damit verfolgte Absicht, durch rote Mäntel (der Chläuse) aus den roten Zahlen zu gelangen, darf niemals als vordergründig erkennbar sein, sondern sollte sich, in Respektierung des Weihnachtsfestes, diskret im Hintergrund halten.

Hieraus wird deutlich: Der Berufsstand des Samichlaus, noch weit entfernt von gewerkschaftlicher Organisation und gemeinsam vertretenen Verbandsinteressen, ist kein Honigkuchenessen, wie man aufgrund der von ihm verteilten Lebkuchen leicht meinen könnte, sondern bedarf einer gewissen Souplesse, grosser Selbstzucht sowie eines gewissen pädagogischen Geschicks. Haben wir deshalb Nachsicht, wenn diese hohen, fast übermenschlichen Anforderungen, wie sie der Verkörperung eines Heiligen zustehen, da und dort offensichtlich nicht immer korrekt erfüllt werden. Bekanntlich ist noch niemals ein Meister vom Himmel gefallen – also auch kein Meisterchlaus. Dieses Metier will ebenso gründlich erlernt werden wie jedes andere und erfordert eine Menge persönlicher Erfahrungen. Denn erst aus Schaden wird man schliesslich klug und ein guter alter Chlaus.

Us em Innerrhoder Witztröckli



Am Stammtisch weest öber sEnergiespärre ond sIifüüre diskutiert. Enn Gschdutierte trompft zünftig uuf ond säät: «Ehr Narre mööd halt mit Veschand iifüüre.» Doo säät de Hampedisch: «Mach du, was twoscht, aber pass uff, ast nüd vefrüüsch (erfrierst).»

Sebedoni

Farbige Herren

(Eine wahre Geschichte)

Herr Wyss trat ein ins «Color-center» des Städtchens S., da er sich in Sachen Farbe beraten lassen wollte, war er doch gerade mit der Renovation seines Häuschens beschäftigt. Der Farbberater stellte sich als Herr Brun vor: «Grüss Gott, Herr Wyss.» – «Guten Tag, Herr Brun.»

Worauf beide lachen mussten und Herr Brun, Herrn Wyss aus dem Ladenlokal hinaus in Richtung seines Büros dirigierend, fand, das müsse man doch mit einer Flasche Rotem begiessen. Herr Wyss daraufhin: «Aber nicht so lange, bis wir beide blau sind!»

wg.

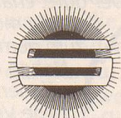
Flade

«Mier händ en Flade!» meldet ein Zürcher Restaurant in Annoncen. Das Inserat fällt unter anderm deshalb auf, weil «Flade» sowohl ein Rausch als auch ein Autounfall sein kann. Und überdies, was hier im Zusammenhang zutrifft, ein Gebäck, nämlich ein Toggenburger Nidelflade. fhz

Fabelhaft

Nachdem seit urdenklichen Zeiten Osterhase und Samichlaus jeder für sich und zufrieden gewartet hatten, bis ihre Zeit kam, stellt man in den letzten Jahren ein eigenartiges Rennen fest. Ein Rennen rückwärts, auf dass das Geschäft vorwärts mache: Nur eine Frage der Zeit, bis Osterhase und Samichlaus gemeinsame Sache machen, der Osterhase im Spätherbst schon, der Samichlaus bereits im Lenz? (Oder beide ganzjährig.) wg.

SUNSTAR-PARK HOTEL



Davor



Geniessen Sie Ihre Winterferien bei uns in **Davos** – dem Skiparadies für Abfahrer und Langläufer. Herrliche Wanderwege und einzigartige Eissportmöglichkeiten.

Erholen Sie sich im komfortablen **Erstklasshotel** mit der persönlichen Atmosphäre. Am Kaminfeuer in der Halle oder an der rustikalen Gamsbar werden auch Sie sich wohl fühlen.

Hallenbad, Sauna + Solarium gratis

Ihr Gastgeber: Franz G. Meier
CH-7270 Davos Platz
Tel. 083/2 12 41
Tx 74392

FELIX BAUM WORTWECHSEL

Abtei:
Für einen
Klostervorsteher
bestimmte Nahrung